

ORNITHOLOGISCHER RUNDRIEF
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von

Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster
für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Einladung!

Am Samstag, dem 1. Dezember 1973, findet in Konstanz die alljährliche Zusammenkunft unserer Arbeitsgemeinschaft statt. Merken Sie sich bitte diesen Termin vor. Sie erhalten noch rechtzeitig eine Einladung mit Tagesordnung und Angabe des Tagungsorts zugesandt.

Spenden

Mit Dank vermerkten wir den Eingang folgender Spenden: H. Bandorf 10 DM, G.A. Jauch 100 DM, G. Jung 35 DM, H.-M. Koch 12 DM, A. Simon 20 DM, M. Stelzer 20 DM, H. Broder 50 DM, H. Schiess 50 Franken.
Unser Konto: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Konstanz; Nr. 22038 bei der Badischen Bank Konstanz.

Aktuelle Naturschutzinformationen

Das Radolfzeller Aachried ist nach einem 5 Jahre dauernden Verfahren im August 1973 endlich zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Das neue Schutzgebiet umfaßt etwa 227 ha und ist sowohl ornithologisch als auch botanisch von überregionaler Bedeutung. Zu den Brutvögeln des Aachrieds zählen Kiebitz, Bekassine, Großer Brachvogel (unregelmäßig), Schafstelze, Braunkehlchen, Grauwammer. Auch aus dem Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried kann Erfreuliches (doch leider nicht nur!) gemeldet werden: Durch eine Verordnung des Regierungspräsidiums Freiburg vom 28.6.1973 wurde im gesamten Schutzgebiet die Jagd auf Wasservögel ab sofort untersagt. Diese Regelung bedeutet vor allem ein Verbot der bisher jeweils ab 15. September im Schutzgebiet ausgeübten Konstanzer Wasserjagd und bringt eine Verlängerung der jagdfreien Zeit um 6 Wochen. Leider blieben die Bemühungen um eine Einschränkung der deutsch-schweizerischen gemeinschaftlichen Wasserjagd bisher ohne jeden Erfolg. Ab 26. Oktober können Konstanzer Jäger im Rahmen der gemeinschaftlichen Wasserjagd am Rand des Wollmatinger Rieds und im Ermatinger Becken praktisch unbeschränkt Wasservögel schießen, und ab 26. November erhöht sich die Zahl der Schützen durch den Jagdaufgang für die schweizerischen Jagdteilnehmer auf über 100!

Die Situation im Rheindelta ist z.Zt. verworrener denn je. Trotz deprimierender Nachrichten hoffen wir zwar immer noch auf eine naturschutzfreundliche Entscheidung der Vorarlberger Landesregierung, aber nach unseren bisherigen Erfahrungen fruchtet nur eine schonungslose, Offenlegung der Hinhalte- und Beschönigungstaktik, mit der die Vorarlberger Behörden seit Jahren die Vertreter des Naturschutzes einzulullen versuchen. Weder am Seeufer noch in der Riedzone wurde etwas

(Nr. 50/Okttober 1973)

zur Sicherung des ökologischen Wertes unternommen, vielmehr läuft die Zerstörung des Rheindeltas unvermindert weiter. Ungezügelter Bootsverkehr und Badebetrieb, Sandbaggerung, Entwässerung und die selbstherrlichen Pläne der Rheinbauleitung fügen sich fast nahtlos aneinander und schaffen Tatsachen, die zu einer systematischen Entwertung und Vernichtung des Gebiets führen müssen. Noch könnte bei schnellem Handeln sehr viel gerettet werden, und wir werden uns deshalb auch weiterhin für den Schutz des Rheindeltas einsetzen. Unsere einwöchigen Vogelkurse in Fußach waren inzwischen dreimal mit je etwa 80 Teilnehmern voll ausgebucht; eine größere Zahl von Interessenten mußte auf spätere Kurse vertröstet werden. Wir planen einen vierten Kurs für die Zeit vom 15. bis 20. April 1974, für den bereits wieder 40 Anmeldungen vorliegen. - Die starke Nachfrage nach den Kursen der "Vogelspinner" blieb nicht ohne Auswirkung auf die Einstellung der Bürger und Gemeindeverwaltung von Fußach. Den Erfolg der Kurse verdanken wir vor allem der Bereitschaft von Mitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft und anderer befreundeter Ornithologen, als Gruppenleiter oder Referenten an den Kursen mitzuwirken. Besonders danken möchten wir Herrn W. Wernli, der bei allen 3 Kursen seinen prächtigen Rheindelta-Farbfilm zeigte.

Die Durchführung eines Spätsommerkurses Ende August 1974 ist nur möglich, wenn sich einige Bodenseeornithologen als Gruppenleiter zur Verfügung stellen (HJ, GK, SS fallen aus, weil die Sommerferien in Baden-Württemberg 1974 bereits am 24.8. enden). Vielleicht können Sie uns helfen! Wenden Sie sich bitte an HJ, falls Sie mitmachen wollen. Danke!

- - - - -

Bericht über die Brutzeit und den Sommer 1973 (abgeschlossen am 23.9.1973; Nachträge bis 18.10.1973)

Abkürzungen:

Beobachternamen: siehe frühere Rundbriefe!

Beobachtungsorte: siehe Rundbrief 42!

Allgemeine Bemerkungen:

Nach zwei Jahren mit Wasserdefizit war der See im vergangenen Sommer wieder normal gefüllt: Bereits in der ersten Maidekade wurden die Schilfzonen überflutet, im Juni gab es nur Pegelschwankungen zwischen 379 und 395, und erst Ende Juli kam das mit 445 über dem Mittel liegende Jahresmaximum. Mit Interesse verfolgten wir die Auswirkungen dieses nahezu idealen Wasserstands, waren doch einige Entwicklungen der letzten Jahre mit dem Niederwasser in Verbindung gebracht worden: Der Purpurreiher blieb auch 1973 aus, der Zwergdommelbestand ging noch weiter zurück, die Bruterfolge der Wasservögel waren aber genauso gut oder besser als in den Vorjahren. Bei den beiden ersten Arten liegen die Ursachen entgegen der in OR 46 geäußerten Meinung sicher nicht nur in den Bodenseeverhältnissen, denn inzwischen hat der Zwergdommelbestand auch in Oberschwaben rapide abgenommen. Die Bruterfolge der Enten entsprechen etwa denen der beiden vergangenen Jahre, bei Haubentaucher und Bläuhuhn liegen sie bedeutend höher, weil die Vögel ab 2. Maihälfte die artgemäßen Brutplätze im Schilf besiedeln konnten. Leider sind bei einigen weiteren Arten erschreckende Bestandsverluste zu melden, z.B. Flußseeschwalbe, Uferschwalbe und Drosselrohrsänger.

(Nr. 50/Okttober 1973)

Die Wetterdaten für Konstanz in Kurzfassung (die Angaben verdanken wir wieder Herrn K. Waibel von der Wetterwarte Konstanz):

	Mai	Juni	Juli	August
Monatsmitteltemperatur	14,3	17,0	17,5	18,6
langjähriger Durchschnitt	13,0	16,4	18,0	17,2
Niederschlagsmenge	57,5	112,2	162,3	27,2
langjähriger Durchschnitt	79,0	101,0	110,0	95,0

Die einzelnen Arten:

Prachtaucher: Erstmals könnte ein Vogel übersommert haben: Bei Borschach sah R. Ertel am 16.5. einen im Ruhekleid. Wahrscheinlich derselbe Vogel wurde Ende Juli - Mitte August im gleichen Gebiet wieder beobachtet (MB, ST); er war am 8.8. in Schwingenmauser und legte schwimmend und tauchend eine Strecke von über 1 km zurück (HJ).

Haubentaucher: Der Versuch, den Brutbestand und vor allem den Bruterfolg am gesamten See zu erfassen, gelang nur teilweise. Durch frühes Abwandern der Familien mit kleinen Jungen wurden die Brutergebnisse in den einzelnen Gebieten verfälscht. Kühle und regnerische Tage im letzten Junidrittel dezimierten die wenige Tage alten Jungvögel der ersten Brut. In der Folgezeit rückten zwar weitere Familien nach, aber es war nicht möglich, Nachbruten und evtl. Zweitbruten zu trennen. Ein auffälliger Schub frisch geschlüpfter Jungvögel war Mitte August zu bemerken.

Im Juli/August wurden insges. mindestens 450 Familien erfaßt, davon je etwa 200 auf dem Untersee und Obersee und etwa 50 auf dem Überlinger See. Die Zahl der gleichzeitig anwesenden Altvögel lag bei mindestens 2650 (Untersee ca. 1000, Obersee ca. 1500, Überlinger See ca. 150).

In einigen Kolonien waren kaum Jungvögel zu sehen, z.B. Scherzingen-Münsterlingen 108 ad./9 juv. am 10./12.8., Luxburg 120/4 am 13.8. (HJ). Im Gegensatz dazu bildete sich in der Schachener Bucht, die keinerlei Brutmöglichkeit bietet, aber sehr reich an Jungfischen ist, eine Gesellschaft mit hohem Jungvogelanteil: 17.7. 109/57 (ES), 9.8. 146/115 (HJ), 22.8. 175/96 (SS).

Schwarzhalstaucher: Im Wollr. brüteten mindestens 6 Paare erfolgreich (HJ, GL). gegenüber den Vorjahren leichte Erholung!

Schwergtaucher: Vom Hagstaffelweiher bei Dettingen, einem idealen Z.-Brutgewässer, liegen folgende Untersuchungsergebnisse vor: 21.4. mindestens 7 Paare, 24.4. 10 Paare mit festem Revier (H. Bandorf), 12.5. über 6 Reviere, 17.5. über 5 Reviere, 28.5. 5 - 6 Reviere (jeweils mit Tonband, SS), 31.5. eine Familie mit 3 kleinen juv. (HJ), 23.7. 4 Familien, davon 2 mit etwa 14tägigen juv. (SS). Am 16.9. wurde bei Ermatingen noch ein etwa 3wöchiger Jungvogel gefüttert (HJ).

Graureiher: Mit einer Gesamtzahl von mindestens 54 Paaren lag der Brutbestand deutlich höher als in den Vorjahren. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß die Hauptkolonie bei Hemishofen erstmals von einem besseren Beobachtungspunkt aus kontrolliert wurde. Dabei waren 44 Horste zu sehen, gegenüber 25 vom alten Beobachtungsposten (UW). Die Kolonie bei Mimmenhausen enthielt mindestens 7 besetzte Horste (HJ) und die Kolonie bei Volkertshausen mindestens 3 (SS).

Purpureiher: Im Juni und Juli keinerlei Feststellungen!

(Nr. 50/Oktobre 1973)

Zwergdommel: Der Brutbestand war noch niedriger als ^{im} Vorjahr: auf der Mett. lediglich bis zum 10.6. ein Männchen (SS), am 15.7. 0,1 (HJ, BLA); an der Mündung der Rad.Aach am 3.7. ein rufendes Männchen (SS); im Wollr. einschließl. Giehrenmoos etwa 6 Reviere (TH, HJ, GL); im Erisk. nur ein Brutpaar (GK) und im Rhd. mindestens 6 Reviere (VB, HJ, GK, SS). Auch an den oberschwäbischen Gewässern abnehmender Bestand (RO). Am Mindelsee nur eine Feststellung: am 11.7. riefen 3 Männchen (GT). - Am Degersee eine erfolgreiche Brut: am 8.8. 3 - 4 voll befiederte Jungvögel, die noch gefüttert wurden (ES).

Weißstorch: Der Mögginger Horst war wieder besetzt. Der flugfähige zahme "Hausstorch" der Vogelwarte verpaarte sich am 20.4. mit einem fremden Weibchen, und ein 3 Tage später erscheinendes unberingtes Weibchen (vermutlich der Brutvogel der letzten Jahre) wurde vertrieben. Am 31.5. schlüpfte ein Jungvogel, der am 29.7. flügge war. Weibchen und Jungvogel zogen am 21.8. ab, das zahme Männchen blieb zurück, das abgewiesene Weibchen hielt sich anfangs noch bei Möggingen auf, verzog sich dann ins Rad.Aachried, besuchte u.a. den alten Storchhorst in Bohlingen (SS) und erschien offenbar auch bei Stein a.Rh. und Hemishofen (UW).

Höckerschwan: Am gesamten See (einschließl. Altrhein) brüteten mind. 96 Paare erfolgreich (neuer Höchstwert!). Sie führten insgesamt 341 juv. (Durchschnitt 3,6 juv.), davon gehörten 42 der Form immutabilis an. - Weitere 6 Familien wurden auf dem Hochrhein von Stein - Schaffhausen festgestellt. - Bei der Insel Mainau im Mai kolonieartiges Brüten: 6 Nester 10 - 50 m auseinander, nur 2 im Schilf, 2 ganz aus Laub am Ufer (SS).

Schnatterente: Im Erisk. hielten sich 11 Paare auf, mindestens 6 davon brüteten erfolgreich (GK); auch im Rhd. 3 Familien (VB, KMü).

Stockente: Im Raum Rad. zählte SS 35 Familien.

Löffelente: Am 4.7. sah AT auf dem Seerhein/Wollr. eine Ente mit 6 juv. Seit 1964 konnte im Wollr. kein Brutnachweis mehr erbracht werden.

Kolbenente: Mit 66 Familien ein bisher nie erreichtes Brutergebnis (bisher maximal 52 bzw. 55 Familien 1971 und 1972):

Rheindelta 9 Familien mit durchschnittlich 5,2 juv. (VB, HJ)

Wollr. mit Hegnebucht 26 Familien mit durchschn. 5,4 juv. (HJ, GL, TH)

Mett. mit Iznang und Horn 25 Familien mit durchschn. 6,5 juv. (SS, UW)

Reichenau-Nord 3 Familien mit durchschnittlich 6,0 juv. (HJ)

Mainau-Litzelstetten 1 Familie mit 6 juv. (HJ)

Galenhofen 1 Familie mit 4 juv. (UW)

Wangen 1 Familie mit 4 juv. (UW)

Allerdings gab es heuer nur 5 statt 15 Mischfamilien (wie 1972), und zwar: Stockente mit 4 eigenen und 2 Kolbenjungen im Wollr. (TH, GL) und Mett. 2 Stock- und je 1 Tafel- und Reiherente mit jungen Kolbenenten (SS) - insgesamt wurden nur 14 junge Kolbenenten in anderen Familien geführt (statt 77 im Vorjahr).

Zwei weitere interessante Details: durchschnittliches Schlüpfdatum auf der Mett. (28.6.) ausgesprochen spät (in den beiden Vorjahren am 16. bzw. 17.6.) - früheste Familie am 9.6. (SS, sonst Ende Mai), im Wollr. am 17.6. (HJ). - HJ stellte zwischen 10.8. und 8.9. viermal jungführende Weibchen in Schwingenmauser fest.

Tafelente: Brutbestand etwa wie im Vorjahr: Mett. zwar nur 8 Familien,

(Nr. 50/Okttober 1973)

aber Iznang - Horn - Gaienhofen weitere 3 - Jungendurchschnitt 4,2 (SS,UW). Am 7.8. sah GL zwischen Gottlieben und Triboltingen eine Familie mit 7 großen Jungen (wo erbrütet?). Bei dieser Gelegenheit muß erwähnt werden, daß die 11 Familien bei Rad. auf insgesamt 16 Exkursionen zwischen Mitte Juni und Ende Juli fast durchweg nur je einmal beobachtet wurden (SS).

Im Erm. sehr früher Einzug von Kleingefiedermauser-Gästen: 180 am 5.7. und 475 am 17.7. (TH,HJ).

Reiherente: Mit mindestens 9 Familien bisher bestes Brutergebnis auf der Mett. (einschließlich 2 Familien Iznang - Horn) - durchschnittlich 4,9 Junge (SS).

An 2 Stellen auffällige Männchenansammlungen, ohne daß ein Mauserplatz nachgewiesen werden konnte: Erisk. den ganzen Juni hindurch bis 1.7. maximal 46,0 (GK), Mett. ebenfalls bis 1.7. maximal 56,3 (SS) - anschließend Zunahme im Erm.: 100 am 4.7. (GL) und 535 (!) am 17.7. (HJ).

Eiderente: Entgegen der in OR 49 geäußerten Meinung übersommerten auch 1973 wieder Eiderenten, allerdings nur ca. 25 Ex. und nach ES ausschließlich vorjährige Ex.: 19 bei Lindau - Bad Schachen (HJ, SS,ES) und 6 im Rhd. (VB,SS u.a.) - von Anfang bis Ende August durchweg in Schwingenmauser.

Mittelsäger: siehe OR 49! Ab Anfang August 1 (Männchen immat.?) an der Rad.Aachmündung, der nach Angaben eines Berufsfischers den ganzen Sommer über anwesend war und auch fliegen konnte - wohl der Vogel vom Wollr. (K.Hofer, SS).

Gänsesäger: Am 30.7. sah HJ vom Boot aus 3 - 4 km vor dem Rohrspitz 34 offenbar flugfähige Ex.

Sperber: Im Gebiet des Altdorfer Waldes nördlich Weingarten 2 Horste mit 2 bzw. 3 Jungen und an 3 weiteren Stellen Brutverdacht (A.Bertsch, GK,RO).

Rotmilan: Neben den üblichen Brutpaaren im Hegau auch ein Paar im Schenkenwald bei Weingarten (TB,RO,KW,F.Spittler).

Schwarzmilan: Im Rhd./Lau 2 - 3 Paare (VB,KMü), im Schenkenwald bei Weingarten 1 Paar (TB,RO,KW,F.Spittler). Sommeransammlungen mit z.T. ganz außergewöhnlichen Zahlen: im Wollr. 27.6. - 18.7. mehrmals 11 - 13 Ex. (TH,GL,AT), bei Wangen 31 am 19.7. (UW, fliegen zum Schlafplatz Moos) und am Müllplatz Rickelshausen bei Rad. bzw. am Schlafplatz bei Moos zwischen 21.6. (ca. 100, Fr.Wehrle) und 4.8. (über 1, SS) maximal 130 am 30.7. - fast alle mit Flügellücken, also mindestens einjährige (SS) - zuletzt 3 am 25.8. (RS).

Rohrweihe: Wie im Vorjahr erfolgreiche Brut im Wollr. - am 15.7. 2 flügge juv. (HJ,BLa u.a.). Ende April (bis 1.5.) waren hier sogar 2 Reviere besetzt (HJ). Auf der Mett. flog am 30.4. und 9.5. jeweils 1 Paar mit Nistmaterial ins Schilf - später keine Beobachtung mehr (K.Hofer, SS).

Wiesenweihe: Am 27. und 29.7. je 1 dsj. im Rhd. (VB,HJ) - wo erbrütet? Schlicht gefärbte, nicht sicher bestimmte Vögel auch am 22.7. und 3./4.8. (ST,M.Schneider).

Jungfernkranich: Vom 8. - 14.8. im Erm. 1 (TH,GL,ETHa).

Wasserralle: Am Mindelsee, dessen Abfluß durch Treibholz bis Ende Mai verstopft war, führte GT wieder Bestandskontrollen mit Tonband durch: am 15.4. 34 Reviere!!, am 13.5. bei einer Teilzählung noch 22 Reviere! Andere Tonbandkontrollen beweisen jedoch, daß sich der

(Nr. 50/Oktober 1973)

Bestand Mitte Mai noch ändern kann: Hagstaffelweiher Dettingen 2 Reviere am 12. und 17.5., aber 3 am 28.5. (SS). Im Ententümpel auf der Mett. (ca. 3 ha) 7 - 8 Reviere (SS), an der Mündung der Stockacher Aach ein Revier im Altwasser (SS). Am 22.5. rief eine einen Abend lang am Markelfinger Winkel - vorher und nachher nicht (SS). Am 29.8. sah M. Schneider ein wenige Tage altes pull. im Wollr.

Bläßhuhn: Ähnlich wie bei der Wasserralle müssen auch beim Bläßhuhn noch bis Mitte Mai Bewegungen vorkommen: von März bis 22.5. über Rad. regelmäßig nachts Flugrufe (SS). Einige Bestandszahlen: Böhlinger See 3 Ex., Steißlinger See 2 Ex., Hagstaffelweiher Dettingen 8 Reviere, Brauereiweiher Espasingen 2 Reviere, Hardtseen Gottmadingen 5 - 6 Reviere (SS), Mühlhaldenweiher Dettingen (allerdings bereits am 23.4. gezählt) 14 Paare (VMO, WMO). Erfolgreiche Bruten im Erm.: deutsche Seite 48 Familien mit durchschnittlich 2,3 juv., schweizerische Seite 14 Familien mit durchschnittlich 2,5 juv., Hegnebucht 36 Familien mit durchschnittlich 2,4 juv. und Seerhein 11 Familien mit durchschnittlich 2,3 juv. (GL, TH). Während hier nie mehr als 4 juv. pro Familie beobachtet wurden, gab es anderswo auch höhere Zahlen: 11.6. im Hafen Bottighofen 2 ad. mit 9 pulli (RO, SS), 24.6. Moos eine Familie mit 6 pulli und im Juli auf der Mett. 2 Familien mit je 6 pulli (SS). Am 20.9. sahen HJ und AM im Wollr. zwei etwa dreiwöchige juv. ohne ad. Auf der Mett. brütete wieder ein Männchen, das sich auf dem Nest berühren ließ (wie bereits 1971, SS).

Kiebitz: In den bekannten Kolonien mehr oder weniger normale Brutbestände: Rhd. 180 Paare (VB, KMÜ, PW), Rad. Aachried 30 (SS), Stockacher Aachried 22 (SS), Weitenried wieder nur 3 - 4 (SS), Hausener Aachried 10 - 15 (SS), Erisk. keine Brut, dafür eine auf dem Flugplatz Frhf. und 2 bei Tettngang - Umsiedlung? (GK), Föhrenried 11 und 4 - 5 westlich von Weingarten (TB, F. Spittler), schließlich Wollr. 6 - 7 (GL), Tägermoos 2 (GL, UP) und als neuer Brutplatz Stein a. Rh. 3 (UW) - insgesamt ca. 275 Paare. Größere Julitrupps: 28.7. Rad. Aachried 130 und Weitenried 120 (SS), 25.7. Rhd. 270 (HJ, SS), 29.7. Vorse/Blitzenreute 150 (KW, F. Spittler).

Flußregenpfeifer: An den von GK kontrollierten Brutplätzen Erisk., Kriebbronn, Salem mind. 7 Paare, davon sicher 5 erfolgreich, darunter eines, das aus einer zugeschütteten Kiesgrube bei Gießenbrücke umgesiedelt war. Im Wollr. und im Rhd. wieder je 2 Paare (HJ, GL, GK, KMÜ, VB).

Bekassine: Rhd. und Lau. 30 Reviere (VB, KMÜ, PW), Wollr. 10 - 15 (HJ, VMO), Rad. Aachried 5, Mett. 4 - 5 (SS), außerdem je 1 im Erisk. (GK), im Dingelsdorfer Ried (WMO, W. Tilgner) und mehrere am Mindelsee, wo GT am 18.5. ein Nest mit 2 geschlüpften und einem schlüpfenden juv. fand - ein Gesamtbestand, wie er seit Jahren nicht mehr festgestellt werden konnte.

Großer Brachvogel: Im Weitenried hielt sich der Bestand von 4 Paaren, ebenso die Neuansiedlung eines Paares im Hausener Aachried; im Rad. Aachried blieb ein Versuch wieder ohne Erfolg (SS), der Rhd.-Bestand ist nun wieder (wie 1969) auf 15 Paare zurückgegangen (VB, KMÜ, PW).

Uferschnepfe: Mindestens 3 Paare an den traditionellen Plätzen im Fußacher Ried (VB).

Flußuferläufer: Offensichtlich auch in diesem Jahr wieder keine Brut. Im Rhd. eine Beobachtung am 25.6. (VB).

Heringsmöwe: Nur im Erisk. eine Junibeobachtung - bevorzugter Platz für späte Durchzügler: 30.6. 1 subad. (GK).

Silbermöwe: Im Juni und Juli ständig bis 10 subad. und immat. im Erisk.,

(Nr. 50/Oktober 1973)

sicher begünstigt durch geeignete Ruheplätze auf Pfählen (GK).

Sturmmöwe: An der Rheinmündung wird ein Gelege mit 2 Eiern vom Hochwasser weggespült (KMü); das Paar an der Bregenzer Achmündung hatte mehr Glück: 14.7. 2 dsj. (VB). Außerdem bereits am 25.6. am Rhein/Rhd. 3 dsj. (Brut in der Fußacher Bucht?),

Schwarzkopfmöwe: Am 24. und 25.6. 1 immat. in Hard bzw. auf einer Steinbühne im Rhein unter Lachmöwen (VB).

Lachmöwe: In der großen Kolonie bei Hard (ca. 1500 Paare) war der Bruterfolg gering, da die meisten Gelege durch den im Mai stark steigenden See überschwemmt wurden (VB). Der Tettninger Brutplatz kam nur auf ca. 20 Paare (GK), im Wollr. nur 43 Nester (AT).

Flußseeschwalbe: Im Wollr. waren nur ca. 20 Paare anwesend, und die Kolonie wurde ständig gestört (Fuchs?), so daß keine Jungvögel lockkamen (AT). Im Rhd. zunächst guter Bestand (Bregenzer Achmündung 40 - 50 Paare, Altrhein-Inseln bewachsen und nur ca. 20 Paare), aber sehr schlechter Bruterfolg wegen Hochwasser an der Bregenzer Achmündung (VB). Ein Paar hielt sich ständig bei Rad...auf (SS).

Türkentaube: Erste Feststellung in Tettngang: 3 Paare am 19.5. (E.Schaefer).

Steinkauz: Bei Frhf. 5 Paare auf 1 km², davon brüteten 4 in künstlichen, 1 m langen Niströhren, die im Frühjahr aufgehängt wurden (GK, W.Schneider, A.Strauß).

Wiedehopf: Eine Brut in einem Apfelbaum (ebenerdig) bei Hagnau (A.Strauß).

Uferschwalbe: Im gesamten westlichen Seegebiet und im Hegau scheinen nur noch 4 Kolonien zu bestehen: Kiesgrube Markelfingen ca. 100 besetzte Röhren (SS), Kiesgrube Hemishofen 55 Röhren (HL), Kiesgrube Anselfingen 50 Röhren, wohl nicht alle besetzt (SS), Kiesgrube Neuhausen 10 Röhren (HJ).

Schafstelze: Im Rhd. wieder mindestens 50 Paare (VB, KMü, PW) und bei Rad. mit 30 Paaren (SS) nur geringfügig weniger als 1972 (vgl. OR 46). Auch im Schussental bei Weingarten mit 10 Paaren (1972 = 14) etwa gleichbleibender Bestand (TB, F.Spittler). Einen neuen Brutplatz entdeckte UW bei Hemishofen (1 Paar in Kartoffelfeld). Im Rhd. an 3 Stellen Männchen der Form cinereocapilla während der Brutzeit, die auch die typischen Rufe brachten.

Birgastelze: Einige Nachweise von Brutpaaren außerhalb der traditionellen Brutgebiete: Altreuter Bach oberhalb Bregenz am Pfänder (VB), Kläranlage bei Bürgermoos/Braitenrainer Bach (E.Schaefer), Kiesgrube bei Kreßbronn (GK) und Stadtgarten in Singen (H.Löhrl) je ein Paar.

Wiesenpieper: Am 24.6. und 14.7. je einer auf dem Sanddelta/Rhd. (VB).

Neuntöter: Aus dem Rhd. nur eine Beobachtung am 1.6., die evtl. einen Brutvogel betrifft (VB). Im Erisk. seit Jahren erstmals wieder eine Brut (GK).

Rotkopfwürger: Bei Frhf.-Ailingen in einem Gebiet mit alten Birnbäumen erstmals ein Brutpaar (GK).

Heckenbraunelle: Seit 1972 tritt die Heckenbraunelle z.B. im Wollr., Erisk. und auf der Mett. als Schilf- und Gebüschbrüter auf. Die Männchen singen dann oft von Schilfhalmen aus. In der nächsten Brutzeit sollte vermehrt auf diese Erscheinung geachtet werden.

(Nr. 50/Oktober 1973)

Rohrschwirl: Im Wollr. im Mai mindestens 4 Reviere und im Juli immer noch an 3 bis 4 Plätzen ständig singend (HJ, GL, AT). Am 17.6. singt einer im Wetterwinkel (W. Tilgner). Ein ab 30.4. im Mett.-Tümpel singender wird am 9.5. das letzte Mal gehört (SS).

Schilfrohrsänger: Zwischen 19.6. und 1.7. ein singender im Lau. stets im gleichen Revier (VB).

Drosselrohrsänger: Katastrophale Abnahme! Während bei einer Bestandsaufnahme 1968 noch 140 Sänger am Untersee, 60 im Rhd. und 20 an weiteren Plätzen am Obersee gezählt wurden, konnten dieses Jahr nur noch 24 am Untersee, 30 im Rhd. und 4 im Erisk. festgestellt werden. Einige kleine Schilfgebiete bei Lindau und am Schweizer Ufer, die nicht kontrolliert wurden, hätten die diesjährige Gesamtzahl sicher nur unwesentlich erhöht.

Dorngrasmücke: Nach B. Conrad von der Vogelwarte Rad. war der Bestand in mehreren Untersuchungsgebieten zwischen Rad. und Stockach zwar größer als 1972, aber in den meisten Revieren konnten nur Männchen festgestellt werden.

Schwarzkehlchen: Im Wollr. am 24.6. eine Familie mit 4 eben flüggen Juv. (HJ, L. Zier).

Braunkehlchen: In den Seerieden außer dem Rhd. z.Zt. kein Brutvogel mehr (ausnahmsweise Anfang Juni im Wollr. ein singendes Männchen, AT). Ein kleiner Bestand hält sich noch bei Oberteuringen (mindestens 4 Paare, GK), im Hausener Aachried (6 Paare, SS) und im Föhrenried bei Weingarten (7 - 8 Paare, TB, RO, F. Spittler).

Wacholderdrossel: Im Stadtbereich Rad. brütet eine zunehmende Zahl von Wacholderdrosseln (1973 = 15 - 20 Paare). Die Ankunft am Brutplatz erfolgt erst Anfang bis Mitte Mai, wenn die Bäume voll belaubt sind (K. Mühl).

Grauammer: Bei Rad. mit mindestens 15 singenden Männchen etwa gleichbleibender Bestand wie in den Vorjahren (SS). Dagegen im Rhd. weitere Abnahme auf etwa 7 - 9 Paare (KMü). Im Schussenbecken bei Weingarten 5 Reviere (TB, F. Spittler).

Zaunammer: Erstmals seit 1969 wieder ein Paar bei Stein a. Rh. Wahrscheinlich ohne Bruterfolg (UW). Am 24.4. sang ein Männchen in den Obstgärten am Rande von Weinbergen bei Balgach (HJ).

Zippammer: F. Zinke sah angeblich ein Paar zur Brutzeit auf dem Hohenstoffeln - leider ohne rechtzeitige Nachricht zwecks genauer Nachsuche.

Gimpel: Ein nicht flügger Jungvogel aus einer Spätbrut wurde am 4.9. im Dingelsdorfer Ried gefunden (HJ).

Haussperling: In Lindau umlagerten am 9.8. mindestens 80 Ex. (nur 4 ad. Männchen) eine Parkbank und nahmen Futter selbst aus der Hand (HJ).

Kolkrabe: Wieder je eine erfolgreiche Brut auf einem Turm in Ravensburg (RO) und bei Bodman (O. Krösche, RS).

Wieder ein Cistensänger im Rheindelta

Wie bereits im Spätsommer 1971 konnte auch jetzt wieder ein Cistensänger im Fußacher Ried beobachtet werden. Am 10.8.1973 wurde er von M. Schneider zum erstmalig gesehen. Derselbe Beobachter äußerte auch den Verdacht, der von anderen Ornithologen geteilt wurde, daß es sich um 2 singende Exemplare handeln könnte. In der Zeit vom 25.8. - 31.8. hatte ich genügend Zeit, um der Sache

(Nr. 50/Okttober 1973)

nachzugehen. Auf einem ersten Kontrollgang beobachtete ich an drei verschiedenen Stellen, die mehr als 500 m voneinander entfernt lagen, singende Cistensänger. Nach dieser Entdeckung versuchten HJ, SS und ich eine Lokalisation durchzuführen. Alle drei Singstellen wurden nun durch einen Mann während etwa einer halben Stunde besetzt. Bei der Kontrolle und beim Vergleich der von den drei Beobachtern notierten Gesangszeiten lagen die Werte derart nahe beieinander, daß wir zur Überzeugung kamen, nur einen Vogel vor uns zu haben. Am 29. und 30.8. zog ich über die Mittagszeit mit einer Planskizze hinaus und notierte bzw. zeichnete alle Flugwege des Cistensängers ein. Dabei fiel mir erst richtig auf, daß man seinen Gesang auf fast einen Kilometer Entfernung noch deutlich zu hören vermochte. Die eingezeichneten Flugwege (vgl. Skizze) ließen erkennen, daß der Vogel ein Gebiet von über 1 km² abflog und so die Anwesenheit eines zweiten oder dritten Exemplares vortäuschte.

Die ganze Angelegenheit wurde noch interessanter, als GK einen Cistensänger mit einem Gegenstand (Raupe o.ä.) im Schnabel in der Nähe eines Obstgartens bei Fußach ins Schilf einfliegen sah.

Die Cistensänger-Story schien schon ihr Ende gefunden zu haben, als ich am 30.8. mit großem Glück und zu meiner großen Überraschung in der Nähe des Pumpwerks Fußach am Weg zwei aufsteigende Cistensänger aus etwa 30 m beobachten konnte. Der eine Vogel verschwand bei meiner Ankunft blitzschnell im Schilf und der andere kam jetzt ganz nahe an mich heran, wobei er eigenartige Rufe von sich gab, die ich als Warnrufe taxierte. Der Vogel saß ca. 20 m vor mir auf einem einzelnen Schilfhalm. Nach etwa einer halben Minute flog er im typischen Singflug hoch, kreiste ein paarmal um mich herum und verschwand schließlich.

Der Singplatz ist übrigens fast identisch mit dem des Vogels von 1971. Der Aufenthalt des Cistensängers dauerte mindestens bis zum 25.9. An diesem Tag hörten G. Brauchle und RO den Vogel am alten Platz.

Skizze umseitig!

St. Trösch

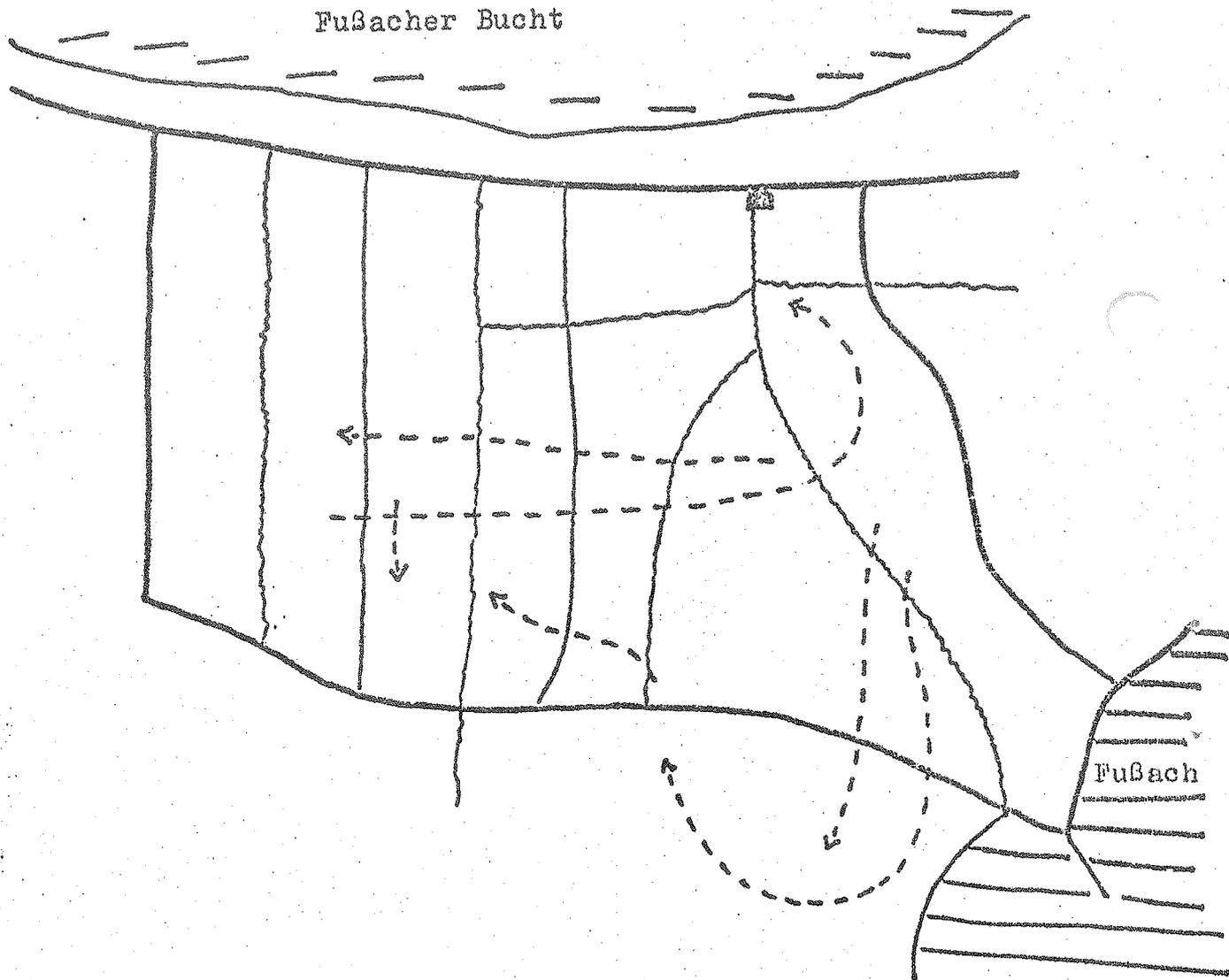
- - - - -
Inhaltsverzeichnis der Rundbriefe

Mit dem Erscheinen des 50. Rundbriefs wollten wir keinen Rückblick und Ausblick verbinden, obwohl es fast so üblich ist. Doch wir haben wenigstens ein Inhaltsverzeichnis der Rundbriefe 26 - 50 zusammengestellt, das Sie gegen Einsendung von 50 Pf in Briefmarken (oder inter-nat. Antwortschein) von HJ beziehen können. Auch das Inhaltsverzeichnis der Nummer 1 - 25 ist noch in einigen Exemplaren vorrätig und kann zu den gleichen Bedingungen bezogen werden.

- - - - -
Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Herbst 1973. Wir erbitten Ihre Beiträge bis spätestens 1. Dezember 1973 (Zusammenkunft in Konstanz!) an

Harald Jacoby, D-775 Konstanz, Beyerlestr. 22; Tel. (07531) 65633

Revier des Cistensängers im Fußacher Ried



-----> = Flugwege des Cistensängers am 29. und 30.8.1973